AWISTA

TRANSPARENT

DAS AWISTA KUNDEN- UND MITARBEITERMAGAZIN **05|20**

DA SEIN. FÜR DÜSSELDORF.

01 Corona

02 Zertifizierte Stadtreinigung

03 Angespült und weggeräumt

04 Soziales Verhalten und der Müll

05 Leistungen der Stadtreinigung

06 Gut abgebogen: Assistenzsysteme

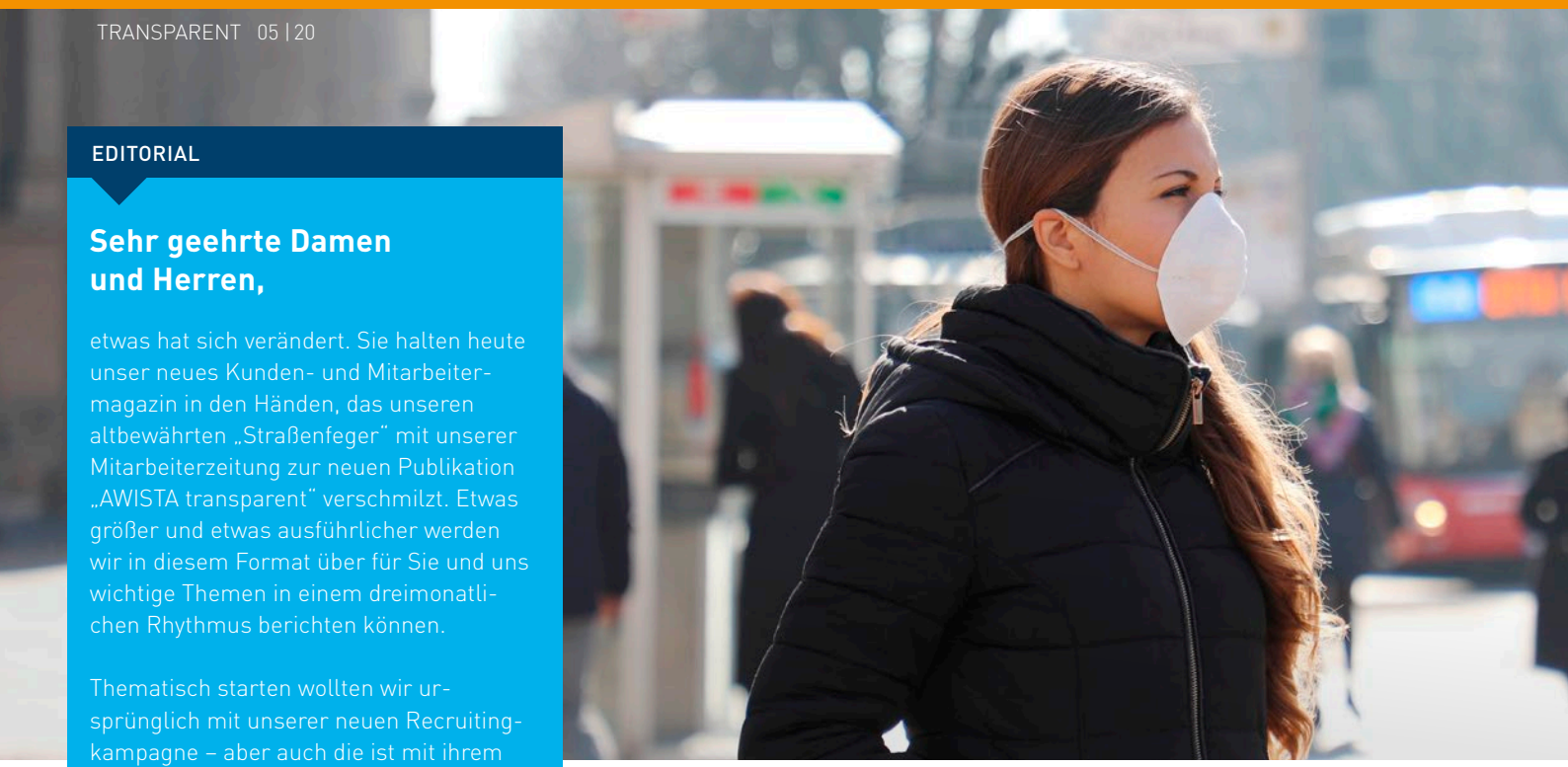
07 Biotonne: Neue Leerungstage

08 Abfalltrennung in Zeiten von Corona

01 Corona

Großreinemachen nach Karneval: letzter Großeinsatz vor Corona

(Seite 2–3)



EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren,

etwas hat sich verändert. Sie halten heute unser neues Kunden- und Mitarbeitermagazin in den Händen, das unseren altbewährten „Straßenfeger" mit unserer Mitarbeiterzeitung zur neuen Publikation „AWISTA transparent" verschmilzt. Etwas größer und etwas ausführlicher werden wir in diesem Format über für Sie und uns wichtige Themen in einem dreimonatlichen Rhythmus berichten können.

Thematisch starten wollten wir ursprünglich mit unserer neuen Recruitingkampagne – aber auch die ist mit ihrem Fotoshooting erst einmal der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. An dem Thema kommen wir natürlich nicht vorbei, denn auch wir mussten als Unternehmen der „systemrelevanten Infrastruktur" handeln und organisatorische Maßnahmen ergreifen, um den Betrieb aufrechtzuerhalten. Uns ist die transparente Darstellung der Abläufe und Folgen an dieser Stelle sehr wichtig und wir werden versuchen, so aktuell wie möglich zu sein. Darüber hinaus berichten wir über unsere Bestrebungen zur zertifizierten Stadtreinigung und über diejenigen, die dagegenarbeiten, indem sie Sperrmüll nicht anmelden, zerfleddern oder gar Container anzünden. Weitere Themen, mit denen wir uns in dieser Ausgabe befassen, sind die Aufräumarbeiten am Rhein und die Ausstattung unserer Fahrzeugflotte mit Assistenzsystemen.

Wir wünschen viel Vergnügen mit dieser Erstausgabe unseres Magazins.

Peter Ehler
Geschäftsführer
Betrieb und Personal,
Sprecher der
Geschäftsführung

Jörg Mühlen
Geschäftsführer
Finanzen und Vertrieb

01

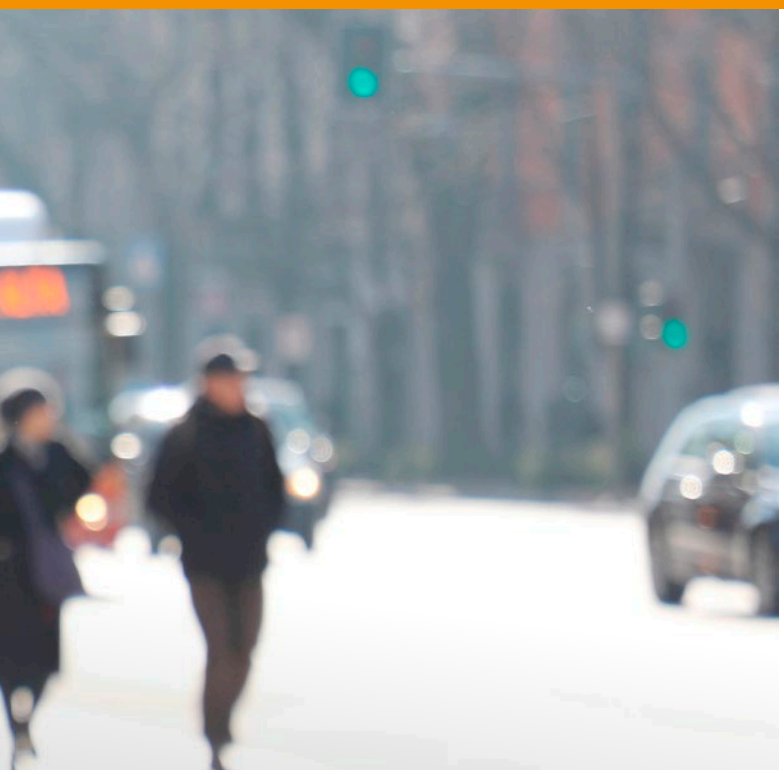
Corona

Wer hätte das gedacht? Als wir am Veilchendienstag anfingen, die Altstadt nach dem Rosenmontagszug aufzuhübschen, den Kehraus zu machen und die unzähligen mobilen Toiletten einzusammeln – da war niemandem bewusst, dass es sich um die auf absehbare Zeit letzte Großveranstaltung in der Altstadt handeln sollte.

Die Saison stand in den Startlöchern, die Eventstadt Düsseldorf fieberte ihren Großereignissen wie Dreck-weg-Tag, Marathon, Japantag, Jazz Rally, Fortuna-Spielen und vielen externen Ereignissen wie der Fußball-EM oder den Olympischen Spielen in Japan entgegen, die bei einem kühlen Alt in der Altstadt genossen werden wollten.

Und dann kam das Virus, erst schleichend und dann immer schneller, brachte alles zum Erliegen und Stille in die Stadt. Noch immer vermittelt die Leere ein surreales, unwirkliches Gefühl. Wir alle hoffen inständig, dass die Stadt bald wieder aufleben kann und ins blühende Leben zurückkehrt – wichtige Schritte wurden seit dem 20. April vollzogen.

Wir als AWISTA sind stolz darauf, zur wichtigen Infrastruktur zu zählen. Stadtreinigung und Entsorgung gehören zu den Säulen der Daseinsvorsorge – unsere Arbeit dient primär dem Zweck, die Hygiene in der Stadt aufrechtzuerhalten, insbesondere auch in schlechten Zeiten. Von daher war in Abstimmung mit der Landeshauptstadt Düsseldorf und mit unserer Muttergesellschaft Stadtwerke Düsseldorf AG, in deren Krisenstäben wir vertreten sind, von Anfang an klar, dass wir alles zum Schutz unserer Mitarbeiter unternehmen müssen, um den Betrieb weiterführen zu können. Hygienemaßnahmen wurden auf den Höfen, in der Verwaltung und in den Kantinen schnell eingeführt. Der nötige Abstand wurde, wo es ging, eingehalten und stellenweise wurden auch weisungsgebunden unpopuläre Maß-



nahmen umgesetzt: hierzu zählen sicherlich die Einstellung von Grünschnitt- und Schadstoffsammlung, die Schließung der Recyclinghöfe in Garath und Lohausen, der regulierte Einlass auf dem Recyclinghof Flingern, die Schließung der Kleinanlieferstation auf der ZDH und das Aussetzen der privaten Grünschnittannahme bei der KDM. Einige dieser Maßnahmen wurden zwischenzeitlich wieder von der Landeshauptstadt Düsseldorf zurückgenommen. So kann nun Grünschnitt wieder an den mobilen Sammelstellen abgegeben werden, die Recyclinghöfe öffneten unter Sicherheitsauflagen wieder und die Schadstoffsammlung wurde wieder aufgenommen – aktuelle Hinweise zu den Veränderungen finden Sie immer auf unserer Homepage in der Corona-Kachel und auf Facebook. Einen perfekten Schutz für unsere gewerblichen Mitarbeiter*innen gibt es leider nicht. Wir müssen ins Revier und nicht jeder Kontakt lässt sich vermeiden. Mülltonnen leeren sich nicht von selbst und sie stellen sich auch nicht selbst an die Straße.

Die Schutzmaßnahmen werden laufend geprüft und gegebenenfalls werden weitere Maßnahmen erforderlich sein. Wir werden aber alles tun, um unsere Mitarbeiter*innen weiter zu schützen, um damit die Voraussetzung für eine gesicherte Abfallentsorgung und Straßenreinigung zu schaffen. Dafür haben uns auch unsere Gesellschafter eine umfassende Unterstützung zugesichert.

Selbstverständlich hinterlassen die Ereignisse bei uns auch Spuren in der Leistungsbilanz. Insbesondere im gewerblichen Bereich kommt es zu Umsatzeinbrüchen. Viele Reinigungsaufträge fallen aufgrund abgesagter Events weg, in der Entsorgung sind ebenfalls viele Aufträge von kleinen und großen Kunden betroffen. Welche wirtschaftlichen Folgen das haben wird, können wir jetzt noch nicht sagen. Aber zumindest eines ist klar: Wir werden diese Krise meistern und weiterhin da sein. Da sein. Für Düsseldorf! ←

02

Zertifizierte Stadtreinigung

Aus Anlass der Diskussion über die Stadtsauberkeit hat sich die AWISTA Mitte letzten Jahres dazu entschlossen, eine externe Untersuchung der Qualität der Stadtreinigung durchführen zu lassen. Eine solche wird im Wege des Zertifizierungsverfahrens „Ausgezeichnete Stadtreinigung“ von der DEKRA angeboten, die ihrerseits zur Durchführung vor Ort auf die INFA GmbH als sachverständigen Auditor zurückgreift.

Das Audit zur Zertifizierung als „Ausgezeichnete Stadtreinigung“ wurde am 31.10.2019 durchgeführt. Dem Audit gingen detaillierte Qualitätsanalysen in der Stadtreinigung voraus, die im Spätsommer 2019 im gesamten Stadtgebiet durchgeführt wurden. Im Wege dieser Qualitätschecks wurden über eine repräsentative Stichprobenwahl die Leistungsbereiche begutachtet (zum Beispiel Fahrbahnen, Gehwege, Straßengrün etc.), mit deren Reinigung die AWISTA gemäß Leistungsbeschreibung beauftragt ist. Auf Basis des praxiserprobten Qualitätsaufnahmeverfahrens (INFA-DSQS) wurden 91 Straßen begutachtet. Überdies wurden AWISTA-eigene Qualitätssicherungssysteme auf verschiedene Parameter (unter anderem Qualitätsniveau, Plausibilität, Reaktion bei Abweichungen vom Standard etc.) geprüft.

Die Qualitätsanalysen ergaben mit einer Durchschnittsnote von 7,2 auf der Skala von 1 – 30 („sehr gut“ bis „sehr verschmutzt“) ein gutes Sauberkeitsergebnis.

Vorher und ...

Als besondere Verschmutzungskriterien wurden Wildwuchs, Laub/Blüten, Papier/Verpackungen und Zigarettenkippen ermittelt. Als auffällige Objektkategorien wurden Grünflächen, separate Plätze/Märkte und Wertstoffsammelplätze ausgemacht. In diesen Bereichen sind in Abstimmung mit dem Auftraggeber Landeshauptstadt Düsseldorf weitere qualitätssichernde Maßnahmen (Kontrollen, Qualitätsmessungen, Öffentlichkeitsarbeit, höherere Reinigungsintervalle, andere/ergänzende Reinigungstechniken etc.) angedacht.

Besonders auffallend ist, dass bei einer Nichtberücksichtigung von Wildwuchs als Bewertungskriterium das Gesamtergebnis mit 6,5 deutlich besser ausgefallen wäre. Im Audit vor Ort wurden mithilfe einer vorherigen Dokumentenanforderung und einer Checkliste weitere Analysen in der gesamten Organisations- und Prozessstruktur, hinsichtlich der Dokumentationen und Schnittstellen sowie der zugehörigen Serviceeinrichtungen des Betriebes vorgenommen. Das Organigramm des Bereiches Stadtreinigung ist klar strukturiert und auf einem aktuellen Stand.

Die im Rahmen des Audits begutachteten Dokumente und die dazu erteilten Informationen erfüllen die Anforderungen an eine „Ausgezeichnete Stadtreinigung". Es wurden keine zertifizierungsrelevanten Mängel festgestellt. Das Zertifikat „Ausgezeichnete Stadtreinigung" wurde am 30.11.2019 erteilt. Für eine (weitere) Verbesserung der Qualität der Stadtreinigung sollen die Ergebnisse des Audits in einem nächsten Schritt den Vertretern der Landeshauptstadt Düsseldorf vorgestellt und eine Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen erörtert werden. ←

... nachher auf der Mettmanner Straße

03

Angespült und weggeräumt: Rheingeschwemmsel

Immer nach einem Hochwasser des Rheins bleiben Überreste zurück, die aufwendig manuell eingesammelt und entsorgt werden müssen. Das sogenannte Rheingeschwemmsel besteht aus Kleingeäst bis hin zu Baumstämmen, aber auch aus Kunststoffbehältern und Kunststoffverpackungsresten. Selten werden Autoreifen und sogar Ölfässer angespült.

Im Frühjahr 2020 gab es im Februar einen Höchststand des Rheins von ca. 7,50 Meter. Im März folgten zwei weitere Hochwasserwellen von 6,70 und 6,50 Meter und damit mehrere Ablagerungslinien. Durch die Strömung in Verbindung mit der Windrichtung werden dann die vom Rhein mitgeführten Hochwasserreste angespült – meist an der Hochwasserlinie. Dieses Jahr sind aufgrund der Strömungs- und Windverhältnisse wieder große Mengen angespült worden. An den Kasematten spielte das noch keine Rolle – dort konnte der Hochwassertourist noch gemütlich auf den Gästeterrassen sitzen. Im Linksrheinischen reicht der Pegel bei 7,50 Meter schon weit bis auf den Kirmesplatz und der Fußweg zum Heerdter Krankenhaus war überschwemmt.

Die schnelle Entfernung der Ablagerungen auf den Wiesen ist notwendig, da durch das einsetzende schöne Wetter das Gras nun schnell wächst und das Geschwemmsel dann nur mit großem Aufwand entfernt werden kann. Andererseits müssen die Rheinwiesen aber auch abgetrocknet sein, damit sie mit Kleinfahrzeugen zu befahren sind. Die Durchmischung des Geschwemmsels mit Kunststoffen erfordert die Entsorgung in der Müllverbrennungsanlage. Die Baumstämme können separat zur Holzaufbereitung geliefert werden.

Nach den Aufräumarbeiten können die gereinigten Flächen wieder uneingeschränkt zum Sonnen und Erholen genutzt werden. Hier übernimmt die AWISTA dann die Sommerreinigung nach Grillfesten – soweit die Regelungen zur Corona-Pandemie in diesem Jahr solche Aktionen überhaupt zulassen. ←

04

Soziales Verhalten und der Müll

Das Ergebnis der Stadtreinigung ist immer eine Momentaufnahme: was morgens prima aussieht, kann nachmittags schon ganz anders aussehen.

Da können die Mitarbeiter*innen ein Lied von singen. Und wahrscheinlich werden sie sich nicht nur einmal nach dem (immer wiederkehrenden) Sinn ihrer Sisyphusarbeit gefragt haben. Besonders bei Straßen mit mehrmaliger Reinigung fragt man sich dann, wie es sein kann, dass es nun schon wieder so aussieht? Und was manchen Zeitgenossen durch den Kopf geht, wenn sie uns Schlachtfelder aus Sperrmüll oder abgefackelte Containerstationen hinterlassen. Rund 17.000 Tonnen Sperrmüll, die oft so aussehen, wie auf dem Foto oben, oder 97 abgebrannte Depotcontainer, meist für Papier, aber auch schon mal für Altkleider, sprechen eine deutliche Sprache der Unvernunft und Ignoranz. ←

TIPP: Wilde Müllablagerungen können über die Düsseldorf-bleibt-sauber-App gemeldet werden. Nach Eingang der Meldung bei der AWISTA werden die Ablagerungen zeitnah beseitigt.

Die App können Sie kostenlos im Google Play Store und Apple App Store herunterladen.

Sperrmüll total in der Eisenstraße

Dumme Idee: Container zündeln

05

Leistungen der Stadtreinigung

Die kommunalen Reinigungsleistungen in Düsseldorf belaufen sich auf genau 281.841 Kilometer im Jahr und liegen damit geringfügig (33km) unter den Ergebnissen des Vorjahres.

Deutlicher fällt der Rückgang bei der Tonnage aus: Beim Straßenkehricht ist ein Rückgang um 1.835 Tonnen auf 17.180 Tonnen feststellbar, wobei die hier dargelegten Zahlen den Straßenkehricht der Straßenreinigung, die Papierkorbentleerung sowie wilde Müllablagerungen enthalten.

Die Ergebnisse der Laubsammlung haben sich fast halbiert – von 320 Tonnen im Vorjahr auf 171 Tonnen. Die Halbierung der Sammelergebnisse liegt am Auftreten eines Laub- beziehungsweise Baumschädlings, der eine Verwertung des Laubs aus bestimmten Bereichen verhinderte. ←

Reinigung	2017	2018	2019
Reinigungsmeter pro Woche	5.435.371	5.420.709	5.420.012
Straßenkehricht (Tonnen pro Jahr)*	16.566	19.015	17.180
Laubsammlung (Tonnen pro Jahr)	169	320	171

06

Gut abgebogen: Assistenzsysteme

Niemand hat es gezählt, aber vermutlich fahren wir mit unserer Fahrzeugflotte mehrere zehntausend Mal am Tag um die Ecke. Dabei gilt: Je größer das Fahrzeug und je unübersichtlicher das Verkehrsgeschehen, desto größer ist das Problem.

Denn gerade in Zeiten des Mobilitätswandels in der Gesellschaft gewinnt der Rad- und Scooterverkehr zunehmend an Bedeutung – wobei die Gefährte aufgrund zunehmender Elektropower auch immer schneller werden. So ist es nicht verwunderlich, dass auch das Risiko für Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Zweirädern tendenziell ansteigt. Dabei standen gemäß den Angaben der Unfallforschung der Versicherer (UDV) allein im Jahr 2018 38 Unfälle von Radfahrern mit tödlichem Ausgang im Zusammenhang mit Lkw-Abbiegevorgängen. Eine technologisch konsequente Abhilfe bei der Suche nach Präventivlösungen stellen Abbiegeassistenzsysteme dar. Die Pflicht für einen Einbau ab Werk von Abbiegeassistenten gilt allerdings für Neuzulassungen erst ab 2024.

Förderprogramme

Da es für eine Nachrüstung bei bereits zugelassenen Fahrzeugen weder auf EU- noch auf Bundesebene eine rechtliche Verpflichtung gab, wurden Förderprogramme ins Leben gerufen, um eine freiwillige Nachrüstung mit Abbiegeassistenzsystemen attraktiver zu machen. Als eine wesentliche Grundvoraussetzung für einen Förderanspruch wurde festgelegt, dass für das jeweilige System eine allgemeine Betriebserlaubnis (ABE) existieren muss. Zusätzlich wurde vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im Verkehrsblatt 19/2018 eine Empfehlung für die Aus- und Nachrüstung von Nutzfahrzeugen über 3,5 Tonnen veröffentlicht, um die Anforderungen an Abbiegeassistenzsysteme zur Erteilung einer solchen ABE zu definieren.

Was, oberflächlich betrachtet, als runder Prozess erscheint, weist im Detail in einigen Punkten noch Lücken auf, die sukzessive geschlossen werden sollen. Dies betrifft sowohl den Umgang mit Eintragungen und den entsprechenden Änderungsabnahmen als auch die Einschätzung für wiederkehrende Prüfungen im Rahmen der Haupt- und Sicherheitsprüfungen (HU, SP). Verantwortlich für die Entwicklung von Prüfvorgaben und Hinweisen in diesem Zusammenhang ist die Fahrzeugsystemdaten GmbH (FSD). Bei der Firma mit Sitz in Dresden werden derzeit systemspezifische Informationen erarbeitet. Diese können auch als Orientierung zur innerbetrieblichen Bewertung der Abbiegeassistenten dienen und haben darüber hinaus eine besondere Bedeutung für die im Sinne der Halterhaftung verantwortlichen Fuhrparkleiter kommunaler Betriebe. Die Informationen sollen kurzfristig veröffentlicht werden.

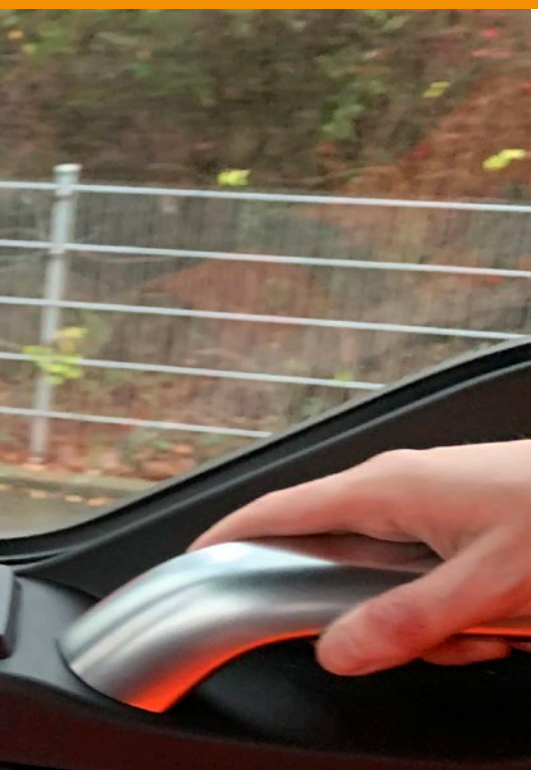
Partnerschaftliche Zusammenarbeit kommunaler Entsorgungsunternehmen

Im Rahmen einer Zusammenarbeit der AWISTA GmbH in Düsseldorf, der Abfallwirtschaftsbetriebe Köln und der USB Bochum GmbH konnten auch kommunale Betriebe in diesem Prozess einen Beitrag leisten. Bei Ortsterminen in den drei Städten hatten die Experten der FSD Gelegenheit, die Funktion der jeweils eingesetzten Abbiege- bzw. 360°-Kamerasysteme an kommunalen Fahrzeugen zu begutachten und zu testen. Die Erstellung der Informationen konnte somit aktiv begleitet und unterstützt werden.

Was leisten die Systeme?

Technisch betrachtet, fällt die Bewertung der Abbiegeassistenzsysteme durch die Fahrer überwiegend positiv aus. Gerade im teilweise unübersichtlichen Stadtverkehr werden sie als äußerst hilfreich erachtet. Dem Wissen um Stärken und Schwächen des jeweiligen Abbiegeassistenten kommt hier eine besondere Bedeutung zu. Es ist wichtig, zu verstehen, was die Systeme leisten können und wo die jeweiligen Systemgrenzen liegen. In der Gesamtbetrachtung kann die Nachrüstung mit Abbiegeassistenten als Erfolg im Sinne der Verkehrssicherheit betrachtet werden. Auch wenn die Systeme nicht komplett fehlerfrei arbeiten und es zu fehlerhaften Warnungen kommen kann, sind sie eine hervorragende Unterstützung für den Fahrer.

Aufgrund der stetigen Weiterentwicklung durch die Hersteller der Systeme und der kommenden Verpflichtung zu einem Verbau von Abbiegeassistenten ist zudem mit einer Steigerung der Detektionsqualität zu rechnen.



Was heißt das für die AWISTA?
Seit Anfang 2019 werden neue Fahrzeuge grundsätzlich nur noch mit einem integrierten Assistenzsystem beschafft. Die AWISTA hat sich überdies dazu entschieden, alle relevanten Fahrzeuge mit Abbiegeassistenten nachzurüsten. Die Pflicht für einen Einbau von Abbiegeassistenten ab Werk gilt erst ab 2024, und dies im Übrigen nur für Neuzulassungen.

Wegen der rechtlichen Unsicherheit, welche Assistenzsysteme letztlich laut Gesetz eingebaut und anerkannt werden können, erfolgte die Nachrüstung in einer ersten Phase in solchen Fahrzeugen, die auf nach eigener Einschätzung kritischen Straßen (viel ÖPNV, Schulen/Kindergärten, unübersichtliche Abbiegespuren) unterwegs waren. Für zehn Abbiegeassistenzsysteme wurde ein Förderantrag gestellt und bewilligt. Bis zum Jahresende 2019 wurden diese Systeme – es handelt sich hierbei um die maximale Förderungsmenge – eingebaut.

Insgesamt wurde bei der AWISTA ein Bedarf von 80 Abbiegeassistenten ermittelt. Diese werden sukzessive angeschafft und bis zur Jahresmitte 2020 in die Fahrzeuge eingebaut. Die Systeme haben eine gekoppelte visuelle und akustische Warnfunktion, die den Fahrer auf sich nähernde Verkehrsteilnehmer im toten Winkel hinweist und damit den Abbiegevorgang im Sinne aller Verkehrsteilnehmer sicherer macht. ←

07

Zuwachs bei der Biotonne: neue Leerungstage

Allein seit Januar 2019 ist der Bestand an Biotonnen im Stadtgebiet Düsseldorf um über 20 Prozent gestiegen. Dieser Zuwachs muss auch beim Einsatz der Entsorgungsfahrzeuge berücksichtigt werden. Deshalb war es nun unausweichlich, dass auch die Tourenplanung für den Einsatz der Fahrzeuge angepasst werden musste. Für über 10.000 Grundstücke bedeutet dies Veränderungen bei den Leerungstagen der Biotonne.

Alle betroffenen Kunden wurden angeschrieben und über den geänderten Leerungstag informiert. Die neuen Leerungstage sind auch im elektronischen Abfallkalender und auf unserer Homepage unter **https://www.awista.de/abfallkalender/** sowie in der AWISTA-App zu finden. Auf unserer Homepage können Sie sich den Abfallkalender für Ihr Objekt übrigens auch farbig ausdrucken.

Auslöser für den Erfolg der Biotonne war, dass mittlerweile die Biotonne im sogenannten Teilservice gebührenfrei ist. Sie ist für ebenerdige Standplätze in den Größen 120 und 240 Liter erhältlich. Lediglich der auf Wunsch bestellbare Vollservice, also der Transport der Tonne vom Standplatz bis an den Fahrbahnrand und zurück, wird mit einer moderaten Jahresgebühr von 31,75 € berechnet. Dass gleichzeitig das Pflichtvolumen für die Restmülltonne von 20 Liter auf dann nur noch 15 Liter pro Person und Woche gesenkt werden kann, ist ein weiterer Anreiz zur Nutzung der Biotonne. Aus dem gesammelten Inhalt wird kostbarer Kompost hergestellt. ←

Sie haben noch keine Biotonne? Hier geht es zur Bestellung mit dem Behälterkonfigurator für Ihr Grundstück in Düsseldorf: **https://www.awista.de/privathaushalte/behaelterkonfigurator**

08

Abfalltrennung in Zeiten von Corona

Wie in vielen anderen Städten, führte die Corona-Pandemie auch in Düsseldorf zu Einschränkungen bei der Annahme von Wertstoffen auf den Recyclinghöfen.

Zum Schutz der Gesundheit von Bürgern und Mitarbeitern hat die Minimierung zwischenmenschlicher Kontakte Vorrang vor dem Wunsch, Abfälle bequem abgeben zu können. Der Zugang zum Recyclinghof Flingern wurde daher nach Abstimmung im städtischen Krisenstab auf jeweils acht Anlieferer beschränkt. Die deutlich beengteren Recyclinghöfe Garath und Lohausen wurden für mehrere Wochen geschlossen und erst am 23.4.2020 unter Sicherheitsauflagen wieder geöffnet. Ebenfalls nach Abstimmung mit dem Krisenstab hat die AWISTA seit Anfang April die mobile Sammlung von Grünschnitt wieder aufgenommen und erweitert, um die Recyclinghöfe zu entlasten. Auch die mobile Schadstoffsammlung ist wieder entsprechend dem im Abfallkalender veröffentlichten Fahrplan im Einsatz. Stadt und AWISTA stehen in ständigem Kontakt und prüfen weitere Möglichkeiten zur Verbesserung der Abfallentsorgung.

Die Erfassung von Abfällen und Wertstoffen über die sogenannten „Hol-Systeme" (Restmülltonne, Biotonne etc.) in Düsseldorf läuft derzeit routinemäßig ab. Die AWISTA stellt aktuell keinen über das normale Maß hinausgehenden Restmüllüberhang fest. Lediglich an den Wertstoffcontainern im öffentlichen Straßenraum wurde in den letzten Wochen ein verändertes Nutzungsverhalten und damit eine vermehrte Anlieferung von Altkleidern, Papier und Glas durch die Düsseldorfer*innen beobachtet, weshalb die AWISTA verstärkt in den bekannten Problembereichen unterwegs ist.

Wenn in der aktuellen Situation das Restmüllbehältervolumen knapp wird, können vom Grundstückseigentümer schnell und unkompliziert weitere oder größere Behälter bestellt werden. Das geht am schnellsten über das Internet mit dem Behälterkonfigurator unter www.awista.de/privathaushalte/behaelterkonfigurator oder alternativ telefonisch unter der Rufnummer (0211) 830 99 099 (7 bis 16 Uhr). Das kann zum Beispiel für Haushalte notwendig werden, die wegen Nachweis oder Verdacht auf eine Covid-19-Infektion unter Quarantäne gestellt werden mussten.
Aus hygienischen Gründen gilt nach Empfehlung des Umweltbundesamtes für Quarantäne-Haushalte:

- **Neben Restmüll werden auch Verpackungsabfälle (bisher Gelbe Tonne), Altpapier und Biomüll über die Restmülltonne entsorgt.**
- **Sämtliche dieser Abfälle sollen in stabile, möglichst reißfeste Abfallsäcke gegeben werden. Einzelgegenstände wie Taschentücher sollen nicht lose in Abfalltonnen geworfen werden.**
- **Die Abfallsäcke sind durch Verknoten oder Zubinden fest zu verschließen. Spitze und scharfe Gegenstände werden bitte in bruch- und durchstichsicheren Einwegbehältnisse (zum Beispiel Dosen) verpackt.**
- **Die Müllsäcke werden möglichst sicher verstaut, sodass vermieden werden kann, dass zum Beispiel Tiere Müllsäcke aufreißen und mit Abfall in Kontakt kommen oder dadurch Abfall verteilt wird.**

Glasabfälle und Pfandverpackungen sowie Elektro- und Elektronikabfälle, Batterien und Schadstoffe werden nicht über den Hausmüll entsorgt, sondern nach Gesundung und Aufhebung der Quarantäne wie gewohnt getrennt entsorgt. ←

IMPRESSUM

AWISTA
Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH
www.awista.de

Herausgeber
AWISTA GmbH, Geschäftsführung

Redaktion
Ralf Böhme
E-Mail: raboehme@awista.de

AWISTA TRANSPARENT
Höherweg 100
40233 Düsseldorf
Gewerbehotline: (0211) 830 99 111

Gestaltung und Produktion
Piratas Werbeagentur GmbH + Co. KG
www.piratas.de

Druck
Clasen GmbH, 05/2020
Auflage: 7.600

Text
Ralf Böhme, Tim Hundrieser, Udo Meyer, Marcus Wilhelm

Bildquellennachweis
Ralf Böhme, Daria Blüm, Shutterstock

Redaktionsschluss 24.04.2020